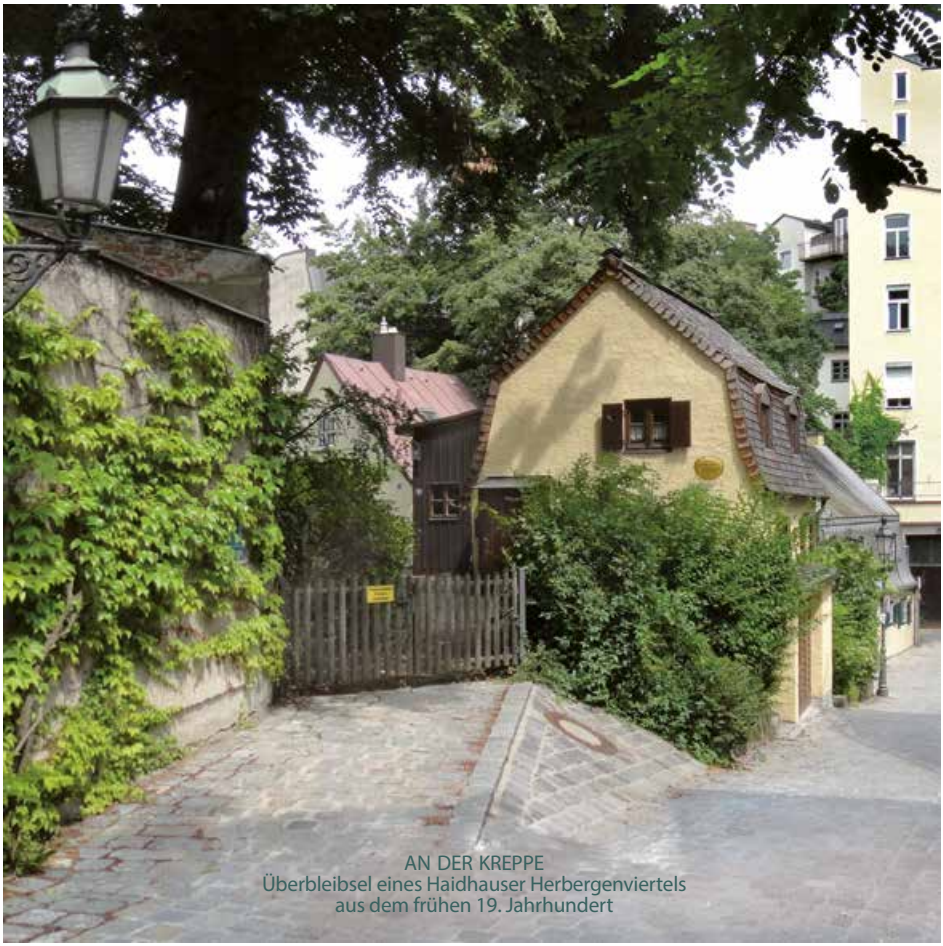
Heft 33 - 4. Quartal 2022
Stadtteil-Kulturmagazin

Auer Haidhauser Journal

Das Ende des kurfürstlichen Schlösschens Neudeck am Auer Mühlbach (Seite 4)

Die Herbergshäuser an der alten Salzstraße in Haidhausen (Seite 12)



AN DER KREPPE
Überbleibsel eines Haidhauser Herbergenviertels
aus dem frühen 19. Jahrhundert

Foto aus dem Jahr 1905:
Häuser am Mariahilfplatz / Kirchplatz Straße
(heute: Mariahilfplatz / Am Hergottseck)

gefördert von der Landeshauptstadt München Bezirksausschuss 5

Auer Haidhauser Journal

Stadtteil-Kulturmagazin

Vielen Dank! Dankeschön! Ich möchte mich heute sehr herzlich für die zahlreichen Leserbriefe, Mails und Telefonate bedanken, die ich seit der ersten Ausgabe des Journals auch nach 8 Jahren immer noch erhalte und die mir große Freude bereiten. Die bisher ausnahmslos positiven, meist auch sehr liebevollen Kommentare spornen an, auch in schwierigen Zeiten die Publikation weiterhin am Leben zu erhalten (die Produktionskosten sind gegenüber dem Vorjahr um mehr als 60% gestiegen!).

Neben vielen ähnlichen Zuschriften ist mir ein handgeschriebener, 2seitiger Brief einer älteren Dame aus Hollywood (!) in besonderer Erinnerung, die das Auer/Haidhauser Journal mit großer Begeisterung liest und sich für die Beiträge bedankt. Ihre Tochter sendet der einst in der Au wohnenden Mutter jeweils das neueste Heft in die USA und schafft damit sogar eine internationale Verbreitung…

Ich hoffe, dass Ihnen diese neue, bereits 33. Ausgabe des Journals gut gefällt und wünsche viel Vergnügen beim Lesen.

Winfried Meier
Auer/Haidhauser Journal

INHALT Seite

Das Ende des kurfürstlichen Schlösschens Neudeck 4
Anzeigenauswahl aus dem Wochenblatt "Fliegende Blätter", Jahrgang 1908 10
Die Herbergshäuser an der alten Salzstraße in Haidhausen 12
Aktuelles 18
Einst und jetzt - Bilder zum Vergleichen 21
Impressum 27

Das Ende des kurfürstlichen Schlösschens Neudeck am Auer Mühlbach

Wie es dazu kam, dass das kleine Schloss und der Schlosspark aufgelöst wurden und wie die Kurfürstin Henriette Adelheid daran beteilgt war.

Der Weg von der Münchner Residenz zum Jagdschloss Grünwalder Burg war weit und beschwerlich. Der leidenschaftliche Jäger Herzog Wilhelm IV. von Bayern ließ daher gleich in den ersten Jahren seiner Regentschaft (1508 bis 1550) ein näher gelegenes Jagdschlösschen am Fuß des heutigen Nockherbergs errichten.

Die Hofmark Neudeck

Das Gebiet um das herzogliche Schlösschen wurde zur Hofmark Neudeck erklärt. Herzog Albrecht V. (Regent von 1550 bis 1579) lässt um das Gebäude einen attraktiven Garten anlegen und baut das Gebäude weiter aus. Gleich nebenan wird eine Kapelle errichtet, es entsteht eine Hoffischerei, eine Falknerei, ein Pagenhaus und ein Haus für die Hofdamen.

Die Au wird zu dieser Zeit immer bedeutender und ihre Bewohner erleben eine Blütezeit. Nicht nur die Schlossanlage bringt für viele Tagelöhner, Handwerker und Gärtner Arbeit und Einkommen, auch andere Immobilien werden gebaut und müssen versorgt werden. Der Historiker Felix Joseph von Lipowsky schildert es 1816 so:

Der Sommeraufenthalt der baierischen Herzöge hatte noch überdieß zur Folge, daß ... mehrere Edelleute, um in des Herzogs Nähe zu sein, sich in der Au Gärten und Häuser kauften, und auch neu erbauten, worunter des Herzogs Wilhelm Kanzler Augustin von Lösch sich dadurch auszeichnet, daß er unweit des Herzogs Hofgarten einen stattlichen Garten mit einem schönen Wohnhaus besessen hat.

Blick vom Nockherberg auf den Auer Mühlbach und auf die Stelle, wo einst die Gebäude des kurfürstlichen Jagd- und Lustschlosses standen, die 1905 abgerissen wurden. Einen Hinweis auf diesen historischen Ort sucht man dort vergebens.

Herzog Wilhelm V., Sohn und Nachfolger Albrechts V., erweitert in seiner Regierungszeit (1579 bis 1597) großzügig die Bauten in Neudeck und verwandelt das ursprüngliche Jagdhaus in ein ansehnliches Lustschlösschen.

Der Neudecker Garten

Wilhelm V. lässt nicht nur das Schlossgebäude verändern, sondern auch einen spektakulären Schlosspark angelegen, der sich vom heutigen Nockherberg bis zur späteren Gebsattelstraße erstreckte.

Im bewaldeten Hang des Parks befanden sich eingefasste Quellen, Grotten und Kapellen. Oben am Fürstenweg (heute: Hochstraße) stand ein von Wasserspielen umgebenes Sommerhaus. Aufzeichnungen informieren darüber, wie üppig dieser Neudecker Garten mit Laubengängen, Wasserfällen und Springbrunnen ausgestattet war. Ein Teich mit Zierfischen und eine große Voliere mit exotischen Vögeln gehörten dazu.

Nebenan im Kloster, das sein Vater stiftete, lässt Herzog Wilhelm V. die Klosterkirche St. Karl Borromäus errichten.

Nach Regierungsende 1597 verbrachte Wilhelm V. die 28 Jahren, die er noch lebte, jeden Sommer in der Neudecker Schlossanlage.

Sein Sohn Maximilian I. (ab 1597 Herzog von Bayern und ab 1623 Kurfürst) übergibt 1624 das Kloster den Basilianer Mönchen. Die Ordensleute aus Italien gaben sich aber "*der Hurerei, des unziemlichen Saufens, gotteslästerlichen Fluchens und dergleichen Übel mehr*" hin. Daraufhin verkündete der Kurfürst, sie "*passen mit ihren lockeren Sitten besser nach Rom*" und schickte die Mönche nach nur einem Jahr wieder zurück. Das Kloster wurde dann 1627 Paulaner Mönchen zur Verfügung gestellt.

Kurfürstin Henriette Adelheid von Bayern, geborene Prinzessin von Savoyen
Portrait von Philibert Torret, gen. Il Narciso.

Hochzeit ohne Bräutigam

Eine gravierende Veränderung für ganz Bayern und damit auch für den kurfürstlichen Sommersitz Neudeck bahnt sich 1650 an, als ein Ehevertrag zwischen dem Haus Savoyen in Italien und den bayerischen Wittelsbachern unterzeichnet wird.

Nachkommen von herrschenden Familien durften zu dieser Zeit nicht selbst bestimmen, mit wem sie ihr Leben verbringen möchten – die Ehepartner der Kinder wurden nach politischen Motiven meist schon frühzeitig von den Eltern bestimmt.

Diesem Schicksal konnten auch die jungen Adeligen Henriette Adelaide von Savoyen und der bayerische Erbprinz Ferdinand Maria, erstgeborener Sohn des Kurfürsten Maximilian I., nicht entkommen.

Beide waren erst 14 Jahre alt und mussten einer Heirat zustimmen, ohne sich zuvor auch nur ein einziges Mal gesehen zu haben.

Um die Ehe unwiderruflich gültig zu machen, fand am 11. Dezember 1650 im Turiner Dom mit päpstlicher Erlaubnis eine "Procura-Trauung" ohne den künftigen Ehemann aus München statt. Der Erzbischof von Turin vollzog diese seltsame Zeremonie mit einem "Ersatz-Bräutigam", dem Bruder von Henriette Adelaide.

Kurfürst Ferdinand Maria
Gemälde von Paul Mignard
aus dem Jahr 1674

Maximilian I. starb 1651 und Ferdinand Maria wird – bis zur Volljährigkeit unter Vormundschaft seiner Mutter – bereits mit 14 Jahren Kurfürst von Bayern.

Ein pompöser Brautzug nach München

Beide Höfe waren sich einig, dass es für ein Eheleben der 14jährigen Kinder zu früh sei und ein erstes Treffen noch aufgeschoben werden müsse.

Die Zusammenführung der Eheleute begann daraufhin erst 1652 mit den Vorbereitungen der Gemahlin Henriette Adelaide auf die lange Reise nach München. Am 16. Mai war es dann soweit: Ein beachtlicher Tross von Kutschen und Packwagen mit 336 Pferden und 350 Personen setzte sich in Richtung Norden in Bewegung.

Das Gefolge, das Henriette Adelaide (sie wurde nach der Hochzeit nur noch Adelheid genannt) mitnahm, entsprach dem vereinbarten Heiratspakt: Vier Gespielinnen ihres Alters, einen Beichtvater, einen Leibarzt, ihre Kinderfrau mit Tochter, eine Amme und einen Kammerdiener. Dazu noch einen Chirurgen, einen Apotheker, einen Koch und einen Kellermeister.

Neben der stolzen Mitgift von 200.000 Scudi war auch die sehr umfangreiche Aussteuer mit Möbelstücken, Kleidern, Schmuck, vielem Geschirr, Silber etc., etc. mit im Gepäck.

Die Reise dauerte lange 5 Wochen, bis der pompöse Brautzug mit großem Gefolge endlich die Landeshauptstadt an der Isar erreichte.

Kurfürst Ferdinand Maria und Kurfürstin Adelheid

In der kurfürstlichen Residenz wurde Adelheid nach ihrer Ankunft in der glanzvollsten Zimmerflucht, in den Kaiserzimmern untergebracht.

Es war geplant, dass hier in München nochmals eine kirchliche Trauung – diesmal mit persönlicher Anwesenheit des Bräutigams – stattfindet. Bis dahin musste Ferdinand Maria allerdings die Residenz verlassen und einige Tage im Lustschlössl Neudeck verbringen, denn vor der Hochzeit mit priesterlichem Segen konnte er keinesfalls mit seiner künftigen Frau unter einem Dach wohnen! In Bayern wurde auf strenge Sitten geachtet!

Die Wiederholung der Trauung mit beiden Eheleuten erfolgte am 25. Juni 1652 in der Hofkapelle der Residenz.

Bild links: Kurfürstin Henriette Adelheid
Gemälde um 1674 von Jean Delamonce,
Bayerische Staatsgemäldesammlungen -
Alte Pinakothek München

Die Ehe des inzwischen 16jährigen Kurfürsten und der 16jährigen Kurfürstin verlief in den ersten Jahren nicht sehr glücklich. Es war eine Heirat zwischen Unbekannten – beide hatten sich ja erst nach der Hochzeit zum ersten Mal gesehen.

Zudem vermisste Adelheid am biederen und sparsamen Münchner Hof die heitere Lebensart ihrer Heimat, den eleganten Umgang mit italienischen Kavalieren, die fröhlichen Feste und das Ambiente mit den herrlichen Bauten der savoyischen Fürstenhäuser. Aber das sollte sich bald ändern ...

München wird zur nördlichsten Stadt Italiens.

Die Kurfürstin Adelheid will auf auf das weltoffene, kulturelle Leben nicht ganz verzichten, das sie aus Ihrer Kindheit im Turiner Hof gewohnt ist. Sie holt Dichter und Bauleute aus Italien, bringt die italienische Oper, die Komödie und höfische Musik nach München und lässt 1657 ein freistehendes Opernhaus hinter der Salvatorkirche entstehen. Es ist das erste barocke Opernhaus nördlich der Alpen. Im Hofgarten wird ein großzügig geplantes Turnier- und Redoutenhaus gebaut und in der Residenz gestaltet sie mit Künstlern aus Italien Zimmerfluchten und Säle neu.

1662 gibt die Kurfürstin aus Dank für die Geburt des Thronfolgers Max Emanuel II italienischen Baumeistern den Auftrag, die "schönste und wertvollste Kirche" im Stil der Mutterkirche des Theatinerordens Sant'Andrea della Valle in Rom zu errichten, die Kirche St. Kajetan (Theatinerkirche), gleich gegenüber der Residenz. Mit diesem prächtigen Bau zog in München der italienische Hochbarock ein und das Flair Italiens zeigte sich immer mehr in der Landeshaupstadt.

Prunkschiff Bucentaur auf dem Würmsee.
Miniatur um 1730 von M. de Geer

Für seine geliebte Frau lässt Ferdinand Maria von venezianischen Schiffbaumeistern ein luxuriöses Prunkschiff nach dem Vorbild der goldenen Galeere des Dogen von Venedig bauen, den "Bucentaur". Dieser dreigeschossige schwimmende Palast, auf dem tagelange Feste gefeiert wurden, wurde auf dem Würmsee (Starnberger See) von 150 in den bayerischen Landesfarben gekleideten Matrosen gerudert.

Das Lustschlösschen Neudeck wird nicht mehr gebraucht.

Zur Geburt des Thronfolgers schenkte der Kurfürst 1662 seiner Gemahlin auch die westlich der Residenzstadt gelegene Hofmark Kemnathen. Auf diesem Gelände wurde ein Sommerhaus errichtet, dem die Kurfürstin den Namen "Castello delle Ninfe" gab. Es ist das Hauptgebäude des Schlosses Nymphenburg, das auf einen Barockgarten ausgerichtet ist.

Nymphenburger Schloss, Parkansicht (Ausschnitt) im Jahr 1761
Gemälde von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto

Da konnte das Schlösschen am bewaldeten Hang in der Au, das zu keiner Zeit den Gefallen von Adelheid fand, nicht mithalten und wurde aufgegeben. Die Gebäude wurden nicht mehr benutzt, den Neudecker Garten erhielt 1668 das angrenzende Paulaner Kloster als Geschenk und das Lustschlössl verfiel im Laufe der Jahre immer mehr.

1747 kommt nochmal Leben in die Neudecker Fürstenhäuser: Eine Porzellanfabrik wird dort eingerichtet. Es dauerte allerdings einige Jahre, bis endlich nach zahlreichen Versuchen Porzellan in der angestrebt guten Qualität produziert werden konnte.

1754 wird der Tessiner Bildhauer Franz Anton Bustelli als Figurist nach Neudeck geholt – ein echter Glücksgriff! Bustelli hinterlässt nach knapp 9jähriger Schaffenszeit circa 150 Entwürfe, darunter auch seine 16 weltberühmen Figuren zu Charakteren der Commedia dell'Arte.

Isabella
Figur der Commedia dell'Arte
von Franz Anton Bustelli
Edition Elie Saab
10 x 10 x 21 cm
Aktueller Verkaufspreis:
15.130,00 Euro

1761 wird die Auer Porzellanproduktion in das Schlossrondell Nymphenburg verlagert, wo noch heute unter dem bekannten Namen "Porzellan Manufaktur Nymphenburg" sehr hochwertiges Porzellan hergestellt wird.

Vom einst so kunstvoll angelegten Neudecker Garten, vom kurfürstlichen Lustschloss und der so erfolgreichen Porzellanfabrik am Auer Mühlbach ist nichts mehr vorhanden. Nahezu alle Häuser wurden 1905 abgerissen, einige übrig gebliebene Nebengebäude sind im 2. Weltkrieg zerstört worden.

Einen Hinweis auf dieses historische Areal in der Au sucht man vor Ort vergebens. *wm*

Alleinige Inseraten-Annahme bei Rudolf Mosse Annoncen-Expedition für sämmtliche Zeitungen Deutschlands u. d. Auslandes. München, Berlin, Breslau, Budapest, Chemnitz, Cöln a. Rh., Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, Prag, Stuttgart, Wien, Zürich.

Beiblatt der Fliegenden Blätter.

Insertions-Gebühren für die 4gespalt. Nonpareille-Zeile 1 ℳ 50 ₰ Reichsw.

Nr. 3258 (1) Erstes Blatt. München, den 3. Januar 1908. 128. Band.

Gefahrlos

rasirt sich in 2 Min. jed. Ungeübte m. d. patentirt.

FIGARO-

Sicherheits-Rasirmesser p. Stück 3 M. geg. Nachn.

Compl. Rasir-Garnitur M. 7.50.

Umtausch nach 8 Tagen Probe od. Betrag zurück. **Umsonst** Pracht-Catalog üb. Stahlwaaren, Musikinstrum., Gold- u. Silberwaaren, Uhren 2c.

E. von den Steinen & Cie., Wald/Solingen 1.

PETROLEUM-HEIZ-OEFEN

TRANSPORTABEL, DUNSTFREI

Gesetzl. geschützt.

GRUBE's EISENWERK, ALT-RAHLSTEDT

EMIL WILLE & Co., BERLIN, Kochstr.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.

Üppiger Busen

in zwei Monaten durch die

Pilules Orientales

die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantirt Arsenik-frei. *Von den Ärztlichen Berühmtheiten anerkannt.* Absolute Discretion. Schachtel mit Gebr. Anw. M. 5.30 franko.

J. RATIE, Apoth., Paris.

Depots: Berlin, HADRA, Apoth., Spandauerstr. 77. — München, Adler-Apoth. Breslau, Adler-Apotheke. - Frankfurt-a-M., Engel-Apoth. Gr. Friedbergerstr. 46. Prag: Fr. Vitek & C°. — Budapest: I.-V. Török.-Wien: Pserhofer, Singerstrasse, 15. Leipzig: Dr. Mylius. Engel-Apotheke, Markt 12.

Heirathsgesuch.

Fabrikant, Mitbesitzer großer Etablissements, mit einem jährlichen Einkommen von 80- bis 100 000 Mk., evang., Anfang dreißiger, vornehme Erscheinung, mehrere Sprachen sprechend, dem es an Bekanntschaften aus gleichgestellten Kreisen fehlt, wünscht sich zu verheirathen.

Damen von angenehmem Aeußeren, mit gediegener Bildung, im Alter bis zu 30 Jahren und im Besitz eines Vermögens, dessen Zinsen oben angegebenem Einkommen annähernd entsprechen, bezw. deren Eltern und Vormünder, die diesem wirklich ernst gemeinten Antrage näher treten wollen, werden gebeten, gefl. Briefe unter Chiffre *B E 3615* an *Rudolf Mosse, Cöln a. Rh.* gelangen zu lassen.

Amerikan. Hickorywagen u. Dogcarts

im Rohbau oder auch fertig!

Katalog Nr. 4 gratis u. franco.

Carl Wiemann, Hamburg 35.

Amerik. Importhaus. Eisenstrasse 6—8.

Wie werde ich energisch?

Durch die epochemachende Methode Liébeault Lévy: Radikale Heilung von Energielosigkeit, Zerstreutheit, Niedergeschlagenheit, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfleiden, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Mißerfolge ausgeschlossen. Broschüre mit zahlreichen Heilerfolgen auf Verlangen gratis.

Leipzig, 10. **Modern-Medizinischer Verlag.**

Brennabor Räder

Gebr. Reichstein Brandenburg a. H.

Schreibmaschine „Kneist“

D. R. P. No. 78 296, 90 952, 97 604, deutsche Erfindung, solide deutsche Arbeit, verblüffend einfach, schöne Schrift, leicht zu handhaben, vorzügliche Abzüge. Preis Mk. 75,00.

Kragen- u. Schreibmaschinenfabrik Wunder & Kneist, Hannover.

Tüchtige Platzvertreter gesucht.

Lebensbittern von F. W. Scheel, Barmen/Loh. per Flasche 2 Mk. per Nachnahme oder Einsendung. Angenehmes Genuß- und Vorbeugemittel geg. die Folgen von Erkältungen. Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I., seine Palladine Bismarck u. Moltke u. viele andere Personen ließen ihm hohe Anerkennung zu teil werden, worüb. massenhafte Zeugn. vorliegen.

Schnurrbartkräuseler

ges. geschützt keine Binde 2c. Einfachster Apparat um jedem Schnurrbart eine schöne Form zu geben. Preis p. Stück ℳ 1,20 frco. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

H. Wigger, Olpe i/W.

In allen Culturstaaten patentirt.

Sachs' Kugel-Stab-Apparate.

Zur Zimmergymnastik für Gesunde und zu Heilzwecken. Empfohlen u. A. von Geh. Medic Rath Prof. Dr. A. Eulenburg, Geh Medic. Rath Prof. Dr. von Bergmann, Geheimrath Prof. Dr. von Leyden, Prof Dr. Jul. Wolff 2c. Prospecte mit 27 Abbild. grat. u. franco. Dir. Stanislaw Sachs, Orthop. Berlin W. 2, Leipzigerstr. 13.

In besseren Geschäften zu haben.

Holzwarenfabrik Hildburghausen

empfiehlt

Zimmer-Fahrradapparat mit Transportrollen D. R. G. M. für Herren ℳ 50.— für Damen und Herren ℳ 55.— Illustrirter Katalog gratis und franko.

HOFFMANN'S Speisen-Mehl

·Schutzmarke· unübertroffenes Fabrikat aus feinstem Reis

Disting. Architekt

in München, gebürt. Ungar, intellig. Wissens u. Charakt., von Künstler-Gemüth u. sympath. Exterieur, vollends Gesund, 32jähr., militärfrei — wünscht gesund., 18—23jähr. anmuthsv. Fräulein (Süddeutsche od. schöne Russin) jüd. Glaubens, tadellosen Rufes, von Geistes- u. Herzensbildung, mit reicher Barmitgift, aus achtbarster Familie zu heirathen. Strengster Discretion vertrauende Zuschriften — später Fotografie — sub „Benno“ an Rudolf Mosse, Budapest, Carlsring 9 zur Weiterbeförd. erbeten. Berufs-Vermittler unberücksichtigt.

Anzeigenauswahl aus dem Münchner Wochenblatt
"Fliegende Blätter", Jahrgang 1908

Die Herbergshäuser an der alten Salzstraße in Haidhausen

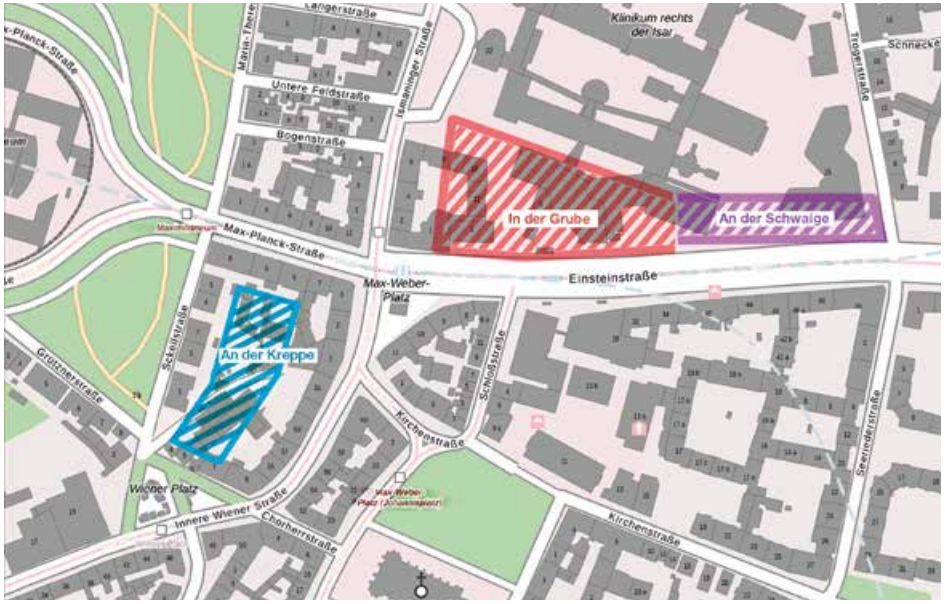
Die meisten der alten Herbergshäuser in Haidhausen waren an der ehemaligen Salzstraße angesiedelt, ab dem "Markt" (jetzt Wiener Platz) und dann entlang der "Äußere Wiener Straße" (heute Einsteinstraße) bis zum "Kuglerberg" am Ostrand Haidhausens, wo die Ackerflur auf den Lehmfeldern begann.

Nur noch wenige Leute in Haidhausen wissen, wo die Gebiete mit den zahlreichen Herbergshäusern einst ihren Platz hatten. Mit überwiegend sehr einfach gebauten Wohnstätten umzogen sie in einem Halbkreis den Dorfkern Haidhausens mit seinen vier Bauernhöfen nahe der alten Kirche.

Bis Ende des 18. Jahrhunderts wurde in den Registern, Personenverzeichnissen und Protokollen der Hofmark Haidhausen zwischen dem "Dorf" und dem nicht dazugehörenden Herbergengebiet, der sogenannten "Schwaig", streng unterschieden.

In dieser Schwaig wohnte vornehmlich die ärmere Bevölkerung in recht eigenwilligen Wohnstätten. Das waren üblicherweise kleine, einfache, eng aneinander grenzende Häuschen, in denen unter einem Dach bis zu 10 Familien wohnten. Der von ihnen benutzte Raum, die "Herberge" oder auch das "Gemach", war Eigentum der jeweiligen Bewohner (vergleichbar mit heutigen Eigentumswohnungen).

Meist hatte jedes Gemach einen eigenen Eingang und der Eigentümer gestaltete den ihm gehörenden Teil des Hauses nach seinem Geschmack und seiner Leis-



Gebiete mit zahlreichen Herbergshäusern an der alten Salzstraße in Haidhausen (markiert auf einem aktuellen Stadtplan)

Die beiden Herbergshäuser rechts im Bild sind im ehemaligen Haidhauser Herbergenviertel "An der Kreppe" noch vorhanden (Foto um 1930).

tungsfähigkeit. So konnte man oftmals schon von außen erkennen, wie viele Herbergen ein Haus besaß.

Den hygienischen Erfordernissen entsprachen diese Wohnstätten nur selten. Das Brauchwasser wurde aus Pumpbrunnen außerhalb des Hauses geholt, die sanitären Anlagen waren völlig unzureichend.

Herbergen in der Kreppe

Eines der Herbergengebiete an der ehemaligen Salzstraße entstand in der "Kreppe", einer Quellmulde mit befahrbarem Hohlweg. In einem Verzeichnis von 1861 sind dort 12 Anwesen aufgelistet, 8 davon mit 15 Herbergen im Eigentum von 12 Tagelöhnern, einem Steinhauergesellen, einem Wegmacher und einem Ziegelmeister. Die übrigen 4 Häuser gehörten jeweils einem Tagelöhner, einem Steinschleiferssohn, einem bürgerlichen Maler und einer Näherin.

Drei um 1800 entstandene Herbergsanwesen und ein Pumpbrunnen sind heute noch in der etwas versteckt liegenden Kreppe zu entdecken (siehe auch Titelbild dieses Journals). Drei weitere sind am Zugang zur Kreppe am Wiener Platz zu sehen, der an der einstigen Grenze zwischen der bis 1854 selbständigen Gemeinde Haidhausen und dem städtischen Gasteig liegt.

Einer der typischen Pumpbrunnen vor den Herbergshäusern in Haidhausen

Das Herbergengebiet "In der Grube"

Die größte Ansammlung von Herbergshäusern im Haidhauser Gebiet hat sich in der "Grube" befunden. Es war eine Ansiedlung, die schon sehr früh auf einem „öden Grund“ (Ödland) in einer aufgelassenen, großen Kiesgrube in der Nordostecke des heutigen Max-Weber-Platzes zwischen Ismaninger Straße und Einsteinstraße angelegt wurde.

Noch um 1900 bot die Grube mit ihren kleinen, bunten und willkürlich ausgestalteten Häuschen einen malerischen und idyllischen Anblick, der Maler und Fotografen in seinen Bann zog.

Im Verzeichnis der Haus- und Herbergenbesitzer vom April 1861 sind für die Grube 48 Häuser ausgewiesen, davon 37 als Herbergsanwesen mit zusammen 140 Herbergen. Eigentümer dieser Gemächer in unterschiedlicher Größe und Ausstattung waren u.a.

Herbergshäuser in der Grube.
Fotoaufnahme um 1900 mit Blick zur Äußeren Wiener Straße.

86 Tagelöhner, 15 Maurer, 17 Zimmerleute und 1 Ziegelarbeiter. Weitere Herbergen waren im Eigentum von Hadernsammlern, Heubindern, Bäckerschießern und Schrannenarbeitern.

Die restlichen 11 Anwesen in der Grube gehörten im Alleinbesitz je einem Tuchscherermeister, einem Schäfer, einem Werkzeugmacher, einem Zimmermann, einem Hafnermeister, einer Musikerswitwe und fünf Tagelöhnern.

Aus hygienischen Gründen und wegen Baufälligkeit verschwanden bis 1939 fast alle dieser Anwesen. Bomben im 2. Weltkrieg und der Abriss für Erweiterungsbauten des Klinikums rechts der Isar ließen die verbliebenen 8 Häuser dann auch noch verschwinden.

Vom einst so dicht besiedelten Herbergsgebiet in der Kiesgrube ist heute gar nichts mehr erkennbar. Hörsäle und andere Gebäude des Klinikums haben das gesamte Areal eingenommen.

Die verwinkelten Herbergshäuser in der Grube waren ein beliebtes Fotomotiv.
(Foto um 1900)

Häuser "An der Schwaige"

Vom dritten Teilgebiet der großen "Schwaig" an der alten Salzstraße, die Herbergsanwesen "An der Schwaige", das sich im Osten an die Grube anschloss, ist ebenfalls nichts mehr übrig geblieben. Es handelte sich dabei um eine einzelne Straße, bis 1856 die ehemalige "Farbmachergasse", die parallel zur Äußeren Wiener Straße (Einsteinstraße) von der Grube bis zur Trogerstraße verlief. Dieser Straßenzug "An der Schwaige" wurde von 23 Häusern gebildet. Davon gehörten 6 Anwesen alleine je einem Tagelöhner, einem Schindelschneider, einem Milchmann, einem Krämer, einem Huckler (Bauarbeiter, Träger von Baumaterial) und einer Milchmannswitwe. In den übrigen

Von der ursprünglichen Bebauung sind weder "In der Grube" noch
"An der Schwaige" Erinnerungen übrig geblieben.

23 Anwesen bildeten einst den Straßenzug
"An der Schwaige"

17 Häusern gab es insgesamt 71 Gemächer. Diese Eigentumswohnungen gehörten Personen mit unterschiedlichen Berufen, vorwiegend waren es Tagelöhner, Maurer und Zimmerleute.

Wie schon erwähnt, sind bis auf einige Anwesen an der Kreppe alle Gebäude der alten "Schwaig" an der Salzstraße völlig verschwunden. Erfreulicherweise haben sich jedoch einige Herbergshäuser am Rande des ehemaligen "Dorfes" erhalten, die um 1800 in den damaligen Neubauvierteln an der Milch-, Stein-, Preysing- und Wolfgangstraße errichtet wurden.

Einige der kleinen Anwesen – speziell die am Ende der Preysingstraße – erinnern nicht nur an frühere Zeiten, sondern haben es nach aufwendiger Renovierung geschafft, sich als schmucke Denkmäler in hochbegehrte und hochdotierte Immobilien zu verwandeln. *wm*

Ein Großteil dieses Beitrags wurde
mit freundlicher Genehmigung dem Artikel
"Die Schwaig..." von Johann Baier,
einem exzellenten Haidhausen-Kenner,
entnommen.

Ihre Apotheke in Haidhausen

HALL'SCHE APOTHEKE
seit 1950

am Rosenheimer Platz
ROSENHEIMER STRASSE 46
81669 MÜNCHEN

Seit 70 Jahren für Sie da!

Unser Service für Sie:

Kundenkarte mit attraktivem Bonussystem

Kompetente Beratung und Medikationsmanagement

Blutdruckmessung, BMI-Bestimmung

Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen

Verleih von Milchpumpen und Babywaagen

Verleih von Inhalationsgeräten

Lieferservice auf Anfrage

Bestellservice
per Telefon: 089 487010
per App: callmyAPO
per e-mail:
info@hallsche-apotheke.de

Extralange Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sa 8.30 Uhr - 16.00 Uhr

Aktuelles

Johann Baier, ehemaliger Vorsitzender der "Freunde Haidhausens e.V.", bietet Führungen (€ 5,00 pro Person) durch Haidhausen und benachbarte Viertel an. Rechtzeitige Anmeldung unter der Telefon-Nummer 089 480 20 61 oder per E-Mail (jbaier@mnet-online.de) erwünscht.

Sa., 8. Okt. 2022: Vom Ostbahnhof ins Franzosenviertel und nach Alt-Haidhausen – von Spekulanten und Ordensfrauen, von Kometenforschern und Taglöhnern; Treffpunkt: Brunnenanlage am Orleansplatz, 10.00 Uhr, ca. 2 Stunden

So., 16. Okt. 2022: Von der Hochau in das Franzosenviertel – von der Kirche St. Wolfgang zur Casa Don Bosco, vom Irrenweg zur Pariser Straße. Treffpunkt: Kirche St. Wolfgang am Wolfgangsplatz, 14.00 Uhr, ca. 2 Stunden

So., 23. Okt. 2022: Vom Max-II-Denkmal zur einstigen Floßlände, über Isarbrücken zum Wiener Platz – von Flößern und Stadtplanern, von Wissenschaftlern und Brunnenbauern; Treffpunkt: Denkmal an der Kreuzung Maximilian- und Thierschstr., 14.00 Uhr, ca. 2 Stunden

Sa., 29. Okt 2022: Vom Wiener Platz zur alten Haidhauser Dorfkirche - von Adelssitzen und Brauereien, von Herbergen, Kirchen und Bauernhöfen; Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 13.30 Uhr, ca. 2 Stunden

So., 6. Nov 2022: Von der Salzstraße zur Floßlände – vom Gasteig entlang der Seufzer-Allee zum Auer Mühlbach und zu Isarinseln nach St. Lukas; Treffpunkt: Gasteigkirche, Innere Wiener Straße, 13.30 Uhr, ca. 2½ Std.

Sa., 12. Nov. 2022: Vom Gasteigkulturzentrum zum Wiener Platz – von Astronomen, Architekten und Attentätern, von Brunnenbauern, Hofgärtnern und Künstlern; Treffpunkt im Hof des Zentrums, 14.00 Uhr, ca. 2 Stunden

So., 20. Nov. 2022: Vom Max-II-Denkmal zum St.-Anna-Platz mit seinen Kirchen – durch das einstige Überschwemmungsgelände im Lehel zu eindrucksvollen Bauten; Treffpunkt: Max-II-Denkmal, Maximilianstraße / Thierschstraße, 13.30 Uhr, ca. 2½ Stunden

Sa., 26. Nov 2022: Vom Isartor ins Lehel zur einstigen Isar-Floßlände und zum Max-II-Denkmal in der Maximilianstr. – von Stadtmauern und Kanälen, von Flößern und Architekten; Treffpunkt: Am Isartor, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

So., 4. Dez. 2022: Durch das Villenviertel im südlichen Bogenhausen – von Architekten und Spekulanten, von Astronomen und Stadtplanern, von Lehmfeldern und Jugendstilfassaden; Treffpunkt: Haupteingang Prinzregententheater, 13.30 Uhr, ca. 2½ Stunden

Kunsthandwerk der Barockzeit im Sudetendeutschen Museum

Das Sudetendeutsche Museum in der Auer Hochstraße 10 präsentiert noch bis zum 4. Dezember die Sonderausstellung "**Allerley kunststück. Reliefintarsien aus Eger**" in ihrem historischen und politischen Kontext, erläutert die Herstellungstechnik und zeigt die Bandbreite der Motive und Gestaltungsformen. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: Täglich, außer Montag, von 10 bis 18 Uhr. Mehr Informationen unter www.sudetendeutsches-museum.de.

Neu aufgelegt!

Der interessante, lange vergriffene Band "**Die Entenbach- und Zeppelinstraße**" aus der vom Autor Peter Klimesch geschaffenen und viel beachteten Buchreihe "Bilder aus der alten Au" ist jetzt wieder erhältlich!
Das neu aufgelegte, über 250 Seiten starke Buch (€ 25,00) mit zahlreichen historischen Fotomotiven wurde überarbeitet und mit aufwändig recherchierten Ergänzungen aufgewertet.
Bücher von Peter Klimesch können im Buchhandel erworben oder direkt beim Autor bestellt werden (Bestellung per e-Mail: p.klimesch@gmx.de).

buch & töne
Weißenburger Str. 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76
Ö-Zeiten Mo-Fr 10-20.00, Sa 10-19.00
Wir freuen uns über Ihren Besuch!
www.buchundtoene.de
(rund um die Uhr Bücher bestellen)

IMMOBILIEN-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO AM LANDTAG Fritz N. Osterried
Wir begleiten Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie seit 1984!
(Inhabergeführtes Immobilienbüro)
über 35 JAHRE ERFAHRUNG
Max-Planck-Str. 6 | Am Landtag
U4/U5 Max-Weber-Platz | 81675 München
Tel. 089/419 482-0 | www.immobilien-osterried.de

Regentag am Kochelsee *Aquarell Robert Seidenader, 30. April 1950*

Vorträge und Ausstellungen (Eintritt frei) im ASZ – Alten- und Service-Zentrum Untergiesing

26. Oktober 2022, 14.00-15.30 Uhr
Eine Reise durch die Geschichte der Uhren
Vortrag von Dipl. Ing. Christian Rüffler
Anmeldung im ASZ

9. November 2022, 14.00-15.30 Uhr
Aus der Wunderwelt der Bienen
Vortrag von Volkmar Bußmann
Anmeldung im ASZ

16. November 2022, 14.30-16.00 Uhr
Vernissage Robert Seidenader
Eröffnung einer Ausstellung mit Aquarellen von Robert Seidenader
Anmeldung im ASZ

23. November 2022, 14.00-15.30 Uhr
Die Münchner Altstadt und ihre Viertel - Lehel
Vortrag von Gerda Horn
Anmeldung bis 17.11.2022 im ASZ

30. November 2022, 14.00-15.30 Uhr
Schulden im Alter vorbeugen
Infovortrag von Dipl. Volkswirtin Alice Groß
Anmeldung im ASZ

6. Dezember 2022, 14.30-16.00 Uhr
Das Bild des St. Nikolaus im Wandel der Zeiten
Kunsthistorischer Vortrag von Winifred Cichon-Hollander (Kunsthistorikerin)
Anmeldung bis 28.11.2022 im ASZ

7. Dezember 2022, 14.30-15.30 Uhr
Das Falknerhaus in der Falkenstraße und Bemerkenswertes aus 1300 Jahren Falknerei in Bayern
Bildervortrag von Robert Seidenader
Anmeldung im ASZ

ASZ – Alten- und Service-Zentrum Untergiesing
Kolumbusstraße 33, 81543 München
Telefon 089 / 244 139 19 - Email: info@asz-untergiesing.de

Einst und jetzt, Bilder zum Vergleichen

Viele Ansichten auf alten Fotos sind nicht mehr vorhanden, manche haben sich stark, einige nur wenig verändert...

Der imposante Eingang zur Grundschule an der Bazeilles-/Balanstraße hat seit Entstehung seine Schönheit nicht eingebüßt. Das Schulhaus wurde 1885-1887 vom Architeckten Prof. Carl Hocheder gebaut.

(Postkarte oben aus dem Jahr 1906)

Das Eckhaus an der Preysing-/Kellerstraße hat die letzten 120 Jahre gut überstanden, wie auch das 1900 aufgestellte Pissoir unterm Baum vor dem Haus. Dieser sogenannte "Pißort" ist jetzt abgesperrt und kann nicht benützt werden.
(Postkarte oben aus dem Jahr 1912)

Häuser der kurzen Enzensbergerstraße. Der anschließende Schulbau am Simon-Knoll-Platz wurde im Krieg zerstört und durch einen Neubau ersetzt. Die Kamine im Hintergrund standen in der Franziskanerbrauerei an der Hochstraße.
(Foto oben aus dem Jahr 1937)

Das Dachgeschoß des Eckhauses Schwalbenstraße/Falkenstraße 15 (Foto oben von 1910) wurde im 2. Weltkrieg beschädigt. Bei der Wiederherstellung konnte eine zusätzliche Etage eingebaut werden.

Zahnärzte in der Au und Haidhausen

Dr. med. dent. Timo Bachmann, Zahnarzt
Schweigerstraße 4, 81541 München

Dr. med. dent. Hischam Sadek, Zahnarzt
Mariahilfstraße 13, 81541 München

Dr. Thomas Willecke, Zahnarzt
Ohlmüllerstraße 1, 81541 München

Martina Jordan, Zahnärztin
Humboldtstraße 3, 81543 München

Dr. Henrik Bauer-Textor, Zahnarzt
Sckellstraße 6, 81667 München

Dr. med. dent. Ulrich Carl, Zahnarzt
Belfortstraße 8, 81667 München

Dr. Hongyan Chen, Zahnarzt
Weißenburger Straße 20, 81667 München

Dr. med. dent. Florian Eisenhut, Zahnarzt
Innere Wiener Straße 50, 81667 München

Dr. Kurpiers, C. Pollok, Dr. Schleich, Zahnärzte
Weißenburger Platz 8, 81667 München

Dr. med. dent. H. J. Laslop, Zahnarzt
Innere Wiener Straße 10, 81667 München

Christian H. W. Marklstorfer, Zahnarzt
Orleansstraße 43, 81667 München

Dr. Peter Schmidt, Zahnarzt
Belfortstraße 8, 81667 München

Dr. med. dent. Msc. Stefan Schubert
Weißenburger Platz 8, 81667 München

Dr. med. dent. Bernd Seifferth, Zahnarzt
Weißenburger Straße 29, 81667 München

Dr. Soheyl Sigari, Zahnarzt
Wörthstraße 43, 81667 München

Dr. med. dent. Simon Stelzer, Zahnarzt
Weißenburger Platz 8, 81667 München

Dr. med. dent. André Tautz, Zahnarzt
Pariser Platz 4, 81667 München

Dr. Dr. med. dent. G. Vohr, Zahnärztin
Belfortstraße 8, 81667 München

ZAHNARZTPRAXIS
HAIDHAUSEN
Dr. Kurpiers | C. Pollok | Dr. Schleich

Mo - Do 08.00 - 19.00
Fr 08.00 - 18.00
Sa 09.00 - 15.00

Weißenburger Platz 8
81667 München

089 540 425 520
info@zahnarztpraxis-haidhausen.de

Benjamin Weber, Zahnarzt
Wörthstraße 43, 81667 München

Dr. Wolfgang Baumgartl M. Sc., Zahnarzt
Franziskanerstraße 16, 81669 München

Dr. Despina Chaitidis, Zahnärztin
Rosenheimer Straße 34, 81669 München

Dr. Dejan Konec und Ulla Schwarz,
Rosenheimer Straße 52, 81669 München

Dr. med. dent. Hans-Jörg Lutz, Zahnarzt
Rosenheimer Straße 2, 81669 München

Dr. med. dent. Mihail Muresan, Zahnarzt
Enzenspergerstraße 3, 81669 München

Dr. med. dent. Natascha Borges, Zahnärztin
Max-Weber-Platz 1, 81675 München

Dr. Dornig & Dr. Voll, Zahnärzte
Ismaninger Straße 27, 81675 München

Dr. med. Wolfgang Hauck, Zahnarzt
Prinzregentenstraße 78, 81675 München

Dr. Michael Kober, Zahnarzt
Perfallstraße 2, 81675 München

David Rapaport, Zahnarzt
Trogerstraße 50, 81675 München

Dr. med. dent. Anna Schley, Zahnärztin
Max-Weber-Platz 1, 81675 München

Dr. med. dent. B. Zagrean, Zahnärztin
Max-Planck-Straße 3, 81675 München

buchhandlung horne
bücher aus der wörthstraße 18 in münchen haidhausen
Tel.: 089 4484557, e-mail: buchhandlung.horne@mnet-online.de
Internet: www.buchhandlung-horne.de
Mo bis Fr 10.00 bis 18.30 Uhr, Sa 10.00 bis 14.00 Uhr

Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen informiert:

Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen
Das sind wir:

Wilhelm Beck-Rothkegel
Bündnis90/Grüne

Dr. Eva-Maria Lankes
Bündnis90/Grüne

Nina Reiz
SPD

Dr. Arnošt Štanzel
Bündnis90/Grüne

Jürgen Fischer
DIE LINKE

Herbert Liebhart
CSU

Dr. Sonja Rümelin
Bündnis90/Grüne

Dr.-Ing. Lena Sterzer
SPD

Dr. Julia Gebhard
Bündnis90/Grüne

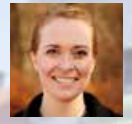
Dr. Ullrich Martini
Bündnis90/Grüne

Barbara Schaumberger
CSU

Christian Werner
FDP

Ulrike Goldstein
Bündnis90/Grüne

Heinz-Peter Meyer
SPD


Susanne Schmitz
Bündnis90/Grüne

Martin Wiesbeck
Bündnis90/Grüne

Nikolaus Haeusgen
CSU

Nicole Meyer
SPD

Elisabeth v. Soden-Fraunhofen
CSU

Hermann Wilhelm
SPD

Christine Harttmann
Bündnis90/Grüne

Andreas Micksch
CSU

Jürgen Spengler
Bündnis90/Grüne

Brigitte Wolf
DIE LINKE

Dr. Franz Klug
Bündnis90/Grüne

Felix Pinkow-Margerie
FW/ÖDP

Barbara O'Mara
Bündnis90/Grüne

Ihr Beratungsgremium und Stadtbezirksparlament ist stets für Sie da. Der Bezirksausschuss 5 tagt in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat öffentlich. Genauere Informationen finden Sie online unter: www.muenchen.de/ba05. Gerne können Sie vorab schriftlich oder zu Begin der Sitzung Anträge einbringen, Probleme ansprechen oder Anliegen und Ideen für Ihr Viertel vorbringen.

Das Auer/Haidhauser Journal wird vierteljährlich kostenlos als Postwurfsendung an Haushalte in der Au und in Haidhausen geliefert. Zusätzliche Hefte sind erhältlich bei:

Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstr. 16, 81541 München

Schweiger – Apotheke
Schweigerstr. 14, 81541 München

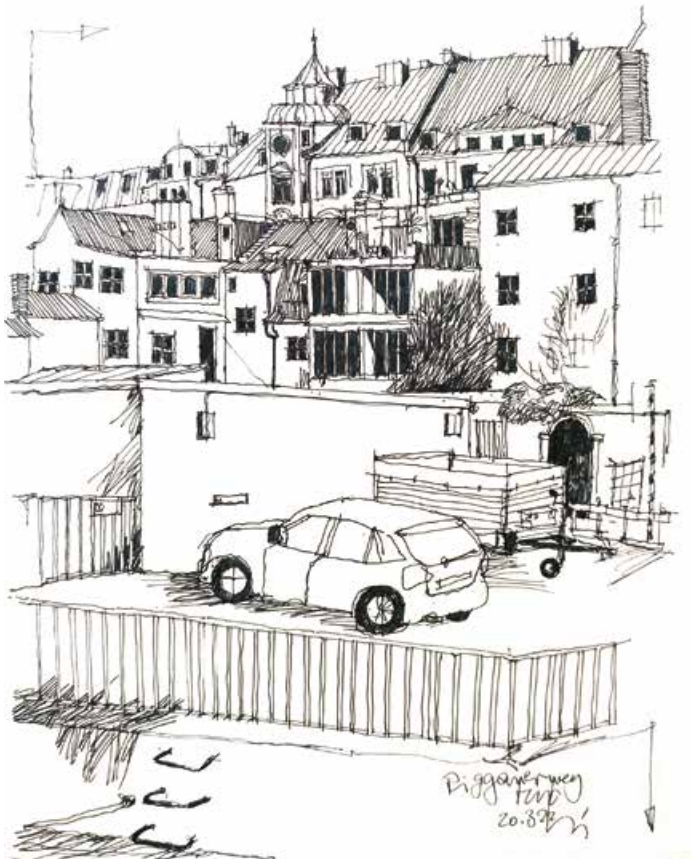
buch & töne
Weißenburger Str. 14, 81667 München

HALL'SCHE APOTHEKE
Rosenheimer Str. 46, 81669 München

buchhandlung horne
Wörthstraße 18, 81667 München

Blick zur Lilienstraße von der Brücke über den Auer Mühlbach am Riggauerweg

Tuschezeichnung von Harald Killemann



Herausgeber: Auer / Haidhauser Journal – Winfried Meier, Irmgardstraße 40, 81479 München
Anzeigen: W. Meier Werbung GmbH, Irmgardstraße 40, 81479 München
Internet: www.auerjournal.de / Mailadresse: kontakt@auerjournal.de / Telefon: 089 74 99 6000
Redaktion: Winfried Meier (verantwortlich) und Mitarbeiter

Das kostenlose Auer / Haidhauser Journal erscheint seit 2014 vierteljährlich jeweils Anfang Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe wird per Post an ca. 10.000 Haushalte im Stadtbezirk 5, Au-Haidhausen, ausgeliefert.

Bildnachweis: Archiv Auer / Haidhauser Journal, falls nicht anders angegeben
Landeshauptstadt München - Stadtarchiv, historische Abbildungen:
Seite 2: DE-1992-FS-HB-XX-M-009 / Seite 13: DE-1992-FS-HB-XX-K-144 /
Seite 14-15: DE-1992-FS-NL-PETT1-1278 / Seite 16: DE-1992-FS-PK-STR-03926 /
Seite 17: DE-1992-FS-HB-XX-S-033 / Seite 21: DE-1992-FS-PK-STR-03837 /
Seite 22: DE-1992-FS-NL-PETT1-2830 / Seite 23: DE-1992-FS-NL-PETT1-0794 /
Seite 24: DE-1992-FS-NL-PETT1-0821
Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek München: Seite 6
Wikipedia: Seiten 5, 7, 8 und 9
Nymphenburger Porzellan Manufaktur: Seite 9 unten

Quellen: Roswitha von Bary: Henriette Adelaide – Kurfürstin von Bayern, Süddeutscher Verlag, 1980
Johann Baier : Die „Schwaig" – ein fast verschwundenes Herbergengebiet in Haidhausen an der alten Salzstraße

Ihre Apotheken in der Au

MARIAHILF APOTHEKE

Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstraße 16, 81541 München
Tel: 089/65 35 42, Fax: 089/66 47 89

SCHWEIGER APOTHEKE

Schweiger – Apotheke
Schweigerstraße 14, 81541 München
Tel: 089/65 39 37, Fax: 089/62 14 67 59

Der Service für unsere Kunden:

- 3 % Rabatt auf alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel
- Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckermessung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Internetversand unter www.mariahilf-apotheke.de bzw. www.schweiger-apotheke.de
- Individuelle homöopathische Haus- und Reiseapotheken
- Beste Beratung und Betreuung
- Abfüllungen von Globuli in Kleinstmengen
- Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
- Verleih von Inhalationsgeräten

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr